

Beta Systems unterstützt DVZ Schwerin

# Bindeglied auf dem Weg zur elektronischen Akte

Die DVZ M-V GmbH Schwerin und Beta Systems haben eine lange gemeinsame Geschichte. Sie reicht von der reinen Unterstützung von Mainframeprozessen Anfang der 90er-Jahre bis zum heutigen plattformübergreifenden Outputmanagement Host- und Unix-basierter Anwendungen. Die Lösungen von Beta Systems spielen folglich auch im jüngsten Projekt des Dienstleisters eine wichtige Rolle, der Einführung der elektronischen Zahlfallakte im Landesbesoldungsamt. Druckoutput- und Formatierungswerkzeuge erfüllen dabei an der Schnittstelle zwischen Datenerzeugung und Darstellung für die Anwender eine unersetzbare Aufgabe.

## Für alle Landesbehörden

Das DVZ ist der Landes-IT-Dienstleister Mecklenburg-Vorpommerns und zuständig für die EDV-Ausstattung aller Landesbehörden. Bei ihrer Gründung nach der Wende übernahm sie einen Großteil der Mainframe-basierten Anwendungen von der damaligen Datenzentrale Schleswig-Holstein. Zu den wichtigsten zählen hier unter anderem die Verfahren für Besoldung, Vergütung, Löhne (BVL) und die Landes-Haushaltskasse, das automatisierte Liegenschaftsbuch, Verbundprogrammierung und eine Reihe statistischer Verfahren.

Integraler Bestandteil der Hostanwendungen war von Anbeginn eine Drucksteuerung von Beta Systems: Mit den Produkten Beta 92 und Beta 93 verwaltet das DVZ den gewaltigen Druckoutput aus den Anwendungen, bündelt Ausgabedatenströme und teilt sie nach Empfängern auf. Aus dieser Zeit datieren folglich die ersten Kontakte zwischen Beta Systems und dem IT-Dienstleister. „Wir sind mit dem Mainframe zusammen groß geworden“, erklärt der IT-Verantwortliche Ants Finke, „unsere Geschäftsbeziehungen sind geprägt von Fachlichkeit und persönlichen Beziehungen.“ Für einige Produkte waren die Schweriner auch Beta-Tester und hatten wichtigen Anteil an deren Weiterentwicklung.

## Plattformunabhängigkeit

Dipl.-Mathematiker Finke arbeitet seit 1988 bei der DVZ. Angefangen hat er einst als Mainframe-Systemprogrammierer, 1996 wurde er Gruppenleiter im Rechenzentrum. Für die Datenverarbeitung, etwa die Berechnung von Löhnen und Gehältern, ist die IBM-Hostwelt seiner Einschätzung noch immer bestens geeignet. „Leider gibt es zu wenig Nachwuchs, der sich ernsthaft mit der Leistungsfähigkeit und den Vorteilen des Mainframe auseinandersetzt“, so der 48-Jährige, weshalb der Dienstleister immer mehr Anwendungen auf offene Plattformen transferiert. Mit

Das Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern (DVZ) ist in seiner Funktion als Landes-IT-Dienstleister für die IT-Ausstattung aller Landesbehörden verantwortlich. Bei der Einführung der elektronischen Zahlfallakte im Landesbesoldungsamt wurde das DVZ von Beta Systems unterstützt.



Das Gebäude der DVZ GmbH in Schwerin

Beta UX steht ihm dabei ein Outputmanagementsystem zur Verfügung, welches die Plattformunabhängigkeit in voller Breite unterstützt.

Im Mainframe laufen auf z/OS und zLinux die Verfahren BVL, Statistik, BAFöG, automatisiertes Liegenschaftsbuch, auf Unix unter HP UX, Linux und Sun haben Ants Finke und sein Team SAP installiert (für Kosten- und Leistungsrechnung im Land und als betriebswirtschaftliches Werkzeug der DVZ selbst) sowie Profiskal (Haushaltskassenrechnung), Inpol (Polizeianwendung) und das Data Center Justiz mit sämtlichen Justizfachverfahren. Gerade aus SAP

resultiert ein hoher Druckoutput. Beta UX bündelt diesen und leitet ihn an den Beta Web Enabler weiter. Über die browserbasierte Anwendung von Beta Systems können die Anwender ihre Standardberichte (Kostenträger-, Kostenstellenberichte) dann anwendungs- und standortunabhängig einsehen.

Dadurch spart die DVZ teure SAP-Lizenzen. Der große Rest der DVZ-Anwendungen ist in der Intel-Welt auf Windows- oder Linux-Server zusammengefasst: Webserver, eGovernment-Basiskomponenten, Ordnungswidrigkeitenverfahren, das Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystem und viele andere.

bearbeitungssystem und viele andere.

## Besoldung

„Mit den Beta-Systemslösungen haben wir uns technologisch weiterentwickelt“, erzählt Ants Finke, „den Web Enabler setzen wir seit einigen Jahren für die Darstellung von Druckoutput aus allen Plattformen ein, als Front-End für Beta 93 ebenso wie für dessen Äquivalent Beta UX.“ Er bildet somit eine durchgängige, nahtlose Oberfläche sowohl für die Verfahren im Hostbereich als auch für die dezentrale Verfahrensverarbeitung im Unix-Umfeld.

Dabei geht es um solche Applikationen, die unmäßig viel Papier produzieren: SAP im Unix-Umfeld und unter den Mainframe-Anwendungen das BVL-Verfahren. Mit ihm berechnet das Landesbesoldungsamt die tariflichen Entgelte aller Landesbeamten. Den BVL-Output stellt die DVZ über Beta 92 und Beta 93 den Landesämtern über die Portaloberfläche des Web Enabler zur Verfügung. Weil das Amt selbst seinen Sitz in Neustrelitz hat, der Output aber beim DVZ Schwerin entsteht, mussten sämtliche BVL-Unterlagen früher ausgedruckt und per Kurier knapp 180 Kilometer über Bundes- und Landesstraßen transportiert werden, um dort in die entsprechenden Zahlfallakten einsortiert zu werden. Wenig war dies nicht: Die Drucker der DVZ sind auf 135 Seiten pro Minute ausgelegt ...

Über die Darstellung des BVL-Outputs hinaus beschäftigt sich das DVZ für das Landesbesoldungsamt und andere Behörden seit längerer Zeit mit dem Thema DMS und Vorgangsbearbeitung. Basis ist ein Kabinettsbeschluss zur Einführung des Vorgangsmagements in allen Landesministerien.

In dem Projekt BEATA (Bezüge elektronisch anweisen, transportieren und archivieren) kommt als eGovernment-Basiskomponente die Suite „Domea“ von OpenText gemeinsam mit den Produkten „Beta 93“ und „Beta UX“ sowie einer Reihe weiterer Komponenten zum Einsatz. Das Projekt hat die Einführung der elektronischen Vorgangsbearbeitung mit digitaler Zahlfallakte zum Landesbesoldungsamt (LBA) bis 2015 zum Ziel.

Noch führt das LBA für jeden Zahlungsempfänger eine sogenannte Zahlfallakte in Papierform. 65.000 Stück sind es derzeit, die das Amt zum Teil schon als Mikrofilm archiviert. Zusammen mit dem Schriftverkehr mit personalführenden Dienststellen des Landes und den Gehaltszetteln fallen im Posteingang und -ausgang des Amtes jährlich sechs Millionen Seiten an. Durch elektronische Zahlfallakte und Vorgangsbearbeitung soll die papierbasierte Arbeit mit all ihren Nachteilen abgelöst werden.

## Teil einer Gesamtlösung

BEATA ist eine integrierte Anwendung aus verschiedenen Bestandteilen. Als Generalunternehmer hat Beta Systems mit den Produkten „Beta 93“, „Beta UX“ und dem Konverter „Docbridge Mill“ von Compart dafür einen Adapter entwickelt, über den BVL seine Berechnungsergebnisse dem BEATA-Gesamtsystem zur Verfügung stellt. Dieses besteht aus Domea, BVL, der Oracle-SOA-Suite als dem die Komponenten verbindenden Service-Bus, einer Scanstrecke und einem Archivsystem. In einer zweiten Stufe sollen Portale für Beschäftigte und Dienststellen hinzukommen. Christian Staack, Technischer Projektleiter beim DVZ, erklärt: „Die Beta-Systemslösungen

## DAS PROJEKT

### Der Kunde

- DVZ Mecklenburg-Vorpommern GmbH mit 390 Mitarbeitern; alleiniger Gesellschafter ist das Land Mecklenburg-Vorpommern [www.dvz-mv.de](http://www.dvz-mv.de)

### Die Herausforderung

- Für die Einführung der elektronischen Zahlfallakte im Landesbesoldungsamt benötigte das DVZ Schwerin ein Druckoutput- und Formatierungswerkzeug an der Schnittstelle zwischen Datenerzeugung und Darstellung für die Anwender

### Die Lösung

- Beta 93
- Beta 92
- Beta UX
- Beta Web Enabler
- Docbridge Mill [www.betasystems.de](http://www.betasystems.de)

ständen falsch wiedergegeben. Was dann als Metadaten an das Vorgangsbearbeitungssystem übergeben wird, führt letztlich zu fehlerhaften Indizes und damit falschen Suchergebnissen im Vorgangsbearbeitungssystem. Es muss also äußerst akkurat getrennt werden. Beta Systems bestand den Test. „Zwar waren kleine Nachjustierungen nötig, aber die Zusammenarbeit mit dem Team von Beta Systems war hier außerordentlich gut“, findet Christian Staack.

In der zweiten Teststufe ging es um pure Geschwindigkeit. Aus BVL produziert das DVZ Stammlätter für Tausende Beschäftigte der gesamten Landesverwaltung. Druckoutput und Formatanpassung müssen also schnell sein und bis 100.000 Seiten pro Minute bearbeiten können. „Wir waren sehr erleichtert, dass die Beta-Systemslösung dies dann in der Praxis in der gewünschten Performance auch schaffte“, so Staack.

Im März 2014 soll die Lösung im Besoldungsamt in den Echtbetrieb gehen. BEATA ist als Musterprojekt gedacht, sein Konstruktionsprinzip

## ZITAT

„Beta Systems bestand den zweistufigen Tauglichkeitstest für die Verarbeitung hunderttausender Seiten aus dem Besoldungsverfahren ohne Performanceprobleme.“

Christian Staack, technischer Projektleiter bei der DVZ

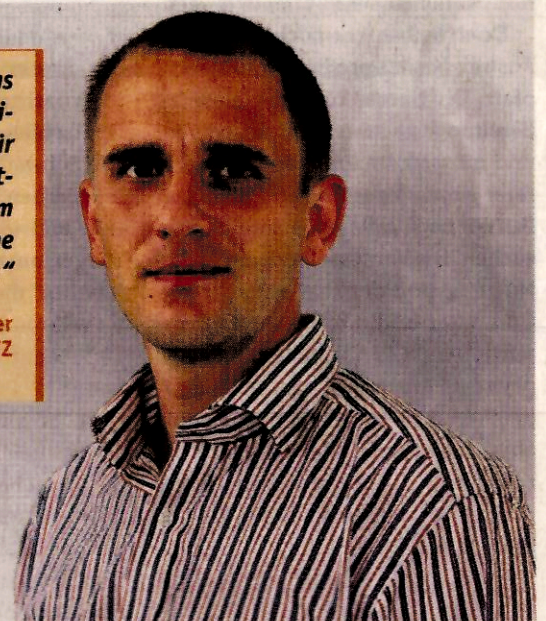


Bild: DVZ

nutzen wir für Transport und Formatanpassung. BVL produziert seine Ausgaben über Beta 92 und 93. Der Konverter wandelt sie vom AFP-Datenstrom in das PDF-Format um. Das Beta UX kann nun die Metadaten auslesen. Den gesamten Datenstrom zerteilt die Lösung von Beta Systems, damit er sich den einzelnen Zahlfallakten zuordnen lässt.“

## Höchstgeschwindigkeit

Vor ihrer Einführung unterzog die DVZ die Produkte von Beta Systems einem zweistufigen Tauglichkeitstest. In der ersten Phase ging es um die funktionale Bewertung: Lassen sich die BVL-Outputdaten auch später korrekt der Zahlfallakte zuordnen? Hier können Nuancen entscheiden: Treten Verschiebungen zwischen den einzelnen Stammlättern von nur einigen wenigen Pixeln auf, funktioniert die Trennung nicht mehr sauber, und auf der nächsten Seite werden Informationen unter Um-

lässt sich relativ leicht auf weitere Formen der Sachbearbeitung in anderen Behörden übertragen. Prädestiniert dafür sind solche, die mit Antragsverfahren zu tun haben, wo also begleitende Dokumente zwischen verschiedenen Bearbeitern hin- und hergehen. Die Formatumwandlung müsste dafür mit weiteren Konnektoren versehen werden.

„Jede Fachanwendung erzeugt andere Druckformate. Diese müssen wir in den Konverter einlesen und von ihm in das benötigte Ausgabeformat verwandeln lassen. Eine vergleichsweise geringe Anpassung“, meint Ants Finke und skizziert damit das Potenzial, welches die DVZ GmbH mit der Beta-Systemslösung für einen Einsatz in ganz Mecklenburg-Vorpommern sieht. Die Sachbearbeitung in nachgeordneten Behörden wird sich damit weiter vereinfachen, und die Geschwindigkeit von Antragsprozessen erhöht sich. Den Bürger wird's freuen.

Frank Zscheile

## ZITAT

„Im BEATA-Projekt führen wir derzeit die elektronische Vorgangsbearbeitung mit digitaler Zahlfallakte im Landesbesoldungsamt ein. Beta Systems bietet uns mit seinen Produkten hier einen Adapter, über den wir Ausgaben aus dem Besoldungsverfahren dem Gesamtsystem zuverlässig zur Verfügung stellen können.“

Ants Finke, IT-Verantwortlicher bei der DVZ

Bild: DVZ  
beitungszentrum  
rppommern GmbH